

Rundbrief Nr. 2

Frühling 2015

Liebe Mitglieder, liebe InteressentInnen der Kulturland-Genossenschaft!

Nach einem milden Winter, dem der rechte Frost an vielen Orten gefehlt hat, steht der Frühling nun schon in voller Blüte. Das Wintergetreide beginnt sich zu bestocken, das Sommergetreide ist bestellt, Felderbsen und Lupinen wurden gesät, bald geht es mit den Kartoffeln weiter... Für Böden und Landwirte eine Zeit der Aufbrüche, der Neuanfänge, der schnuppernden Nasen, der Wachheit und Aufmerksamkeit.

Pflanzaktion auf dem Luzernenhof

Am 11. April gab es auf dem Luzernenhof die erste Mitmach-Aktion des Jahres auf den Gemüsefeldern: die Gärtner hatten eingeladen, beim Vorbereiten der Flächen und beim Säen und Auspflanzen zu helfen. Die Mitglieder der Solidarischen Landwirtschaft halfen tatkräftig mit, "ihr" Gemüse auszusäen, das sie im Sommer und Herbst dann in den Abholregalen an den Verteilstellen des Hofes wiederfinden werden.



Foto: Christoph Böck

Kulturland eG auf der Biogartenmesse

Unseren ersten Messeauftritt hatten wir Ende April auf der Biogartenmesse auf Schloss Türnich bei Köln.



Der wunderschön verwilderte, von Geomantie-Meister Marko Pogacnik in den 1990er Jahren mit Lithopunktur-Skulpturen ausgestaltete historische Schlosspark war die Kulisse für zwei Dutzend Aussteller hochwertiger Bio-Gartenpflanzen. Wir waren eingeladen, als thematische Ergänzung einen Akzent auf das Thema Landwirtschaft, Bodenmarkt und Landfreikauf zu setzen.

Trotz teilweise abenteuerlicher Witterungsbedingungen fand unser einfacher Messestand vor der 2,5 x 2,5 m großen Hintergrundplane gute Beachtung, und wir konnten viele anregende Gespräche führen; und hoffen im Nachgang nun natürlich auch auf die eine oder andere Beitrittserklärung.

Die Mühen der Ebene: Verhandlungen mit dem Land Baden-Württemberg

Dass die Umsetzung von Landkaufverträgen von der Unterzeichnung bis zur Eintragung des neuen Eigentümers im Grundbuch lange dauert, war uns bewusst. Bei unserem Landkauf für den Luzernenhof kommt hinzu, dass das Landwirtschaftsamt (das jeden Kaufvertrag genehmigen muss) nach Vertragsunterzeichnung Bedenken angemeldet hat, da die Kulturland eG als Käufer kein "aktiver Landwirt" ist. Uns wurde jedoch von höchster Stelle aus dem Landwirtschaftsministerium Unterstützung angeboten, den Kaufvertrag so zu überarbeiten, dass er genehmigungsfähig wird; denn das Grüne Landwirtschaftsministerium sieht

durchaus die Chancen für den ländlichen Raum, die unsere Genossenschaft für Biobetriebe und für die Unterstützung junger Landwirte bietet.

Wir haben bei der Genehmigungsbehörde inzwischen überarbeitete Unterlagen eingereicht, um damit dann auch eine genehmigungsfähige Vorlage für alle weiteren Landkäufe zu haben. Insofern können wir den Hindernissen, die sich unserem ersten Landkauf entgegen stellen, durchaus auch etwas Positives abgewinnen. Auch das Landwirtschaftsamt, das Regierungspräsidium Freiburg und das Landwirtschaftsministerium in Baden-Württemberg müssen sich auf diese Weise intensiv mit dem Thema Landfreikauf befassen.

SOS-Save our Soils

Das Jahr 2015 wurde von der Welternährungsorganisation FAO zum "internationalen Jahr des Bodens" ausgerufen. Weltweit soll dadurch die Aufmerksamkeit auf für die Bedrohung der Böden in den Entwicklungsländern, aber auch Industrieländern geschärft werden. Die Heinrich-Böll-Stiftung hat in diesem Zusammenhang einen Bodenatlas herausgegeben, der viele Fakten zur Bedrohung unserer Böden aufführt und bei der Stiftung kostenlos erhältlich ist.¹

Auf Initiative des holländischen Bio-Großhändlers EOSTA hat sich ein breites internationales Bündnis zusammengefunden, um vor diesem Hintergrund die Aufmerksamkeit auf den Biolandbau als "Königsweg" zum Schutz unserer Böden hinzuweisen - die Kampagne "SOS - Save our Soils". Bernward Geier vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau in der Schweiz koordiniert die deutschsprachigen Teilnehmer der Kampagne mit der Webseite www.rettetunsereboeden.de.

Die Kulturland eG ist Partner der Kampagne. Wir freuen uns, dass wir hier Teil einer starken Bewegung sind und gleichzeitig mit unserem Ansatz einer Neuen Allmende unseren eigenen Beitrag zum Schutz der Böden leisten können.

Neues Hofprojekt an der belgischen Grenze

Abseits von allen Ballungszentren, im Landkreis Bitburg-Prüm im Nordwesten von Rheinland-Pfalz, liegt der Schnee-Eifel-Hof. Landwirt Josef Weber bewirtschaftet dort mit seiner Familie einen Demeter-Hof mit einer großen Milchviehherde. Schon sein Vater hat den Hof vor 30 Jahren auf biologisch-dynamischen Landbau umgestellt. Neben Ackerbau und Grünland bewirtschaftet der Hof umfangreiche Naturschutzflächen, insbesondere Feuchtwiesen in verschiedenen Wiesentälern der Hocheifel. Ein besonderes Highlight sind die reetgedeckten Ferienhäuschen, in denen jedes Jahr mehrere Hundert Städter Erholung finden und dabei auch einen interessanten Zugang zur Landwirtschaft bekommen. Das Zuschauen im Melkstand ist für Kinder immer wieder eine Attraktion.



Mit dem Schnee-Eifel-Hof haben wir für künftige Landkäufe eine Zusammenarbeit vereinbart und sammeln dafür bereits jetzt Genossenschaftsbeteiligungen. Jedes Jahr im Herbst zum Auslaufen der Pachtverträge werden dem Hof kleinere Flächen angeboten, die dann gekauft werden können.

Wir freuen uns, dass wir mit dem Schnee-Eifel-Hof nicht nur in einer weiteren Region präsent sind, sondern auch einen modernen und zukunftsgerichteten Demeter-Familienbetrieb als Partner gewonnen haben. Damit zeigen wir, dass die Kulturland-Genossenschaft für ganz verschiedene landwirtschaftliche Betriebstypen eine Unterstützung sein kann.

¹ www.boell.de/de/2015/01/05/bodenatlas-daten-und-fakten-ueber-acker-land-und-erde



Neue Homepage am Netz

Was lange währt, wurde nun hoffentlich gut. Da wir zum Aufbau unserer Genossenschaft keinen Großsponsor im Rücken haben, haben wir die Webseite der Kulturland-Genossenschaft mit viel Hingabe und der Hilfe eines Programmierers im Wesentlichen selbst erstellt. Die ersten Rückmeldungen sind sehr erfreulich.

Ein Anliegen bei der Erstellung der Webseite war die Entschleunigung. Wir muten den Nutzern zu, sich zwischen all den schnellen Klicks im Internet etwas Zeit zu gönnen und abzuwarten, dass die ineinander übergehenden Bilder des Eingangsbildschirms ihre Wirkung entfalten. Probieren Sie es aus, und klicken Sie nicht zu schnell auf "weiter".

In diesem Sinne gibt es auch die ungewöhnliche Rubrik "Auf einen Tee". Hier soll, gegliedert in die Kategorien "verstehen", "lieben", "kämpfen" und "nachlesen", ein allmählich wachsendes Archiv von Hintergrundinformationen rund um das Thema Grund und Boden entstehen. Sie sind herzlich eingeladen, dazu etwas beizutragen. Lebensgrundlage, Heimaterde, Kraftplätze - am Grund und Boden können sich sehr tiefe Emotionen festmachen. Auch dafür soll hier ein Raum sein (Navigation: „auf einen Tee“ -> „lieben...“).

Als nächste Aufbaustufe wollen wir dann auch auf Facebook und Twitter präsent sein. Dies wird jedoch noch etwas dauern.

Neues Faltblatt

Mit Hilfe unserer Graphikerin im Wendland haben wir unser Faltblatt (Flyer) überarbeitet und die Gesamtaussage etwas "griffiger" gestaltet. Den Postempfängern legen wir ein Exemplar bei, den Email-Empfängern dieses Rundbriefs eine Datei zum Ausdrucken. Ihnen allen senden wir gerne eine Anzahl Faltblätter zu, wenn Sie sie im Bekanntenkreis verteilen möchten.

zu guter Letzt....

Haben Sie Anregungen, Fragen, eigene Ideen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie an! Sie erreichen uns unter info@kulturland-eg.de, Telefon 05862-9411033, oder natürlich per Brief an

Kulturland eG, Hauptstraße 19, 29456 Hitzacker.

Beitrittsunterlagen und ein ausführliches „Infopack“ finden Sie auf unserer Homepage www.kulturland-eg.de.

Mit den besten Wünschen für eine lebendige Frühlingszeit
Ihr

Dr. Titus Bahner
für den Vorstand